

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeläutert, im reaktiven Teil, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 1.

Donnerstag, den 1. Januar 1903.

69. Jahrgang.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Schmiedeberg Blatt 29 auf den Namen des Fabrikführers Carl Ernst Eichler eingetragene Grundstück soll am

20. Februar 1903, vormittags 1/2 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 23 Ar groß und auf 9500 M. Pfg. geschätzt. Es besteht aus dem Wohnhaus nebst Schuppengebäuden und Garten Nr. 37 des Brandkatasters und umfaßt das Flurstück Nr. 67 des Flurbuchs für Schmiedeberg.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 12. Dezember 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Diesjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, am 29. Dezember 1902.

Za. 22/02 Nr. 7.

Königliches Amtsgericht.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Notales und Sämiges.

Die kürzesten Tage sind überwunden, die Zeit in der unsere Sonne am meisten mit ihrem Lichte, ihrer Wärme targte, sie liegt wieder hinter uns, und von Tag zu Tag steigt das Tagesgestirn höher am Himmel empor und verweilt immer länger über unserm Horizonte. Erfreute uns die Sonne während der Weihnachtszeit nur 7 3/4 Stunden mit ihrem Anblick, so haben wir Ende des Januar schon 9 Stunden Tag, und die Mittagshöhe der Sonne ist dann schon wieder auf mehr als 20 Grad angewachsen, auf 6 Grad mehr als bei Beginn des Jahres. Die Zunahme der Tageslänge ist besonders am Abend bemerkbar, der Sonnenuntergang erfolgt am letzten Januar 3/4 Stunden später als am Neujahrstage. Von der vermehrten Wärme verspüren wir freilich zunächst noch nichts — im Gegenteil, Januar und Februar sind unsere kältesten Monate. Das ist die Nachwirkung der fehlenden Sonnenwärme im November und Dezember. Der Erdboden und unsere Atmosphäre zehren in den beiden letzten Monaten des Jahres von der Sonnenwärme, die sie im Sommer empfangen haben. Dieser Vorrath ist aber im Januar aufgebraucht, und da macht es sich nun immer fühlbarer, daß die Sonnenstrahlen infolge des niedrigen Standes unseres Tagesgestirnes und seines kurzen Verweilens über unserm Horizonte nur so wenig Wärme zuführen.

Eine schöne aber auch ernste Weihnachtsfeier fand auch in diesem Jahre in der Herberge zur Heimat statt. Eingeleitet wurde dieselbe durch ein Weihnachtslied, nach dem hielt Herr Superintendent Hempel eine zu Herzen gehende und von Herzen kommende Ansprache. Möge auch durch diese schöne Sitte, der Wandernden am Weihnachtsfeste zu gedenken, der Herberge die Liebe und Wohlthat der Freunde der inneren Mission erhalten bleiben.

Glaschütte. Die Christbescherung für Bedürftige fand am ersten Weihnachtsfeiertage sowohl vom Frauenverein als auch vom Fichtlerverein statt. Der letztere hatte durch seine Warenverlosung einen hübschen Betrag dazu erhalten. Von dem durch die Massen-Neujahrsgelation erzielten Reinertrag erhalten die beiden Vereine je die Hälfte.

Die Kapelle des Schützenregiments Nr. 108, welche hier noch von früher unter Herrn Reil in gutem Renommee steht, jetzt jedoch viele Jahre hier nicht konzertierte, gab am dritten Feiertage unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Helbig im „goldenen Glas“ ein sehr gut besuchtes Konzert, welches erkennen ließ, daß die Kapelle von ihrer Leistungsfähigkeit nichts verloren hat. Das Programm war gut gewählt, es kamen Klassiker wie A. Wagner, Haydn, v. Weber usw. zu Gehör.

In der am 29. v. M. stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurde Herr Stadtrat Gessner auf weitere sechs Jahre als solcher gewählt. — Der Stadtgemeinderat hat im Jahre 1902 in 20 Sitzungen 378 Beratungsgegenstände zur Erörterung gebracht.

Frauenverein. Am Heiligabend traf hier auf fünf Wagen eine starke Zigeunerbande ein und verbrachte die Feiertage in unserem Städtchen. War man auch über diesen unerwarteten Feiertagsbesuch nicht gerade erfreut, so gönnte man den braunen Gesellen doch den Aufenthalt

von Herzen. Aber bei den Söhnen der Pusta scheint die Dankbarkeit einem Beilchen zu gleichen, das im Verborgenen blüht und von dessen Dasein man deshalb keine Ahnung hat. Bald gingen Mannlein und Weiblein bettelnd und wahrjagend Haus für Haus und jeder gab wohl, um sie loszuwerden. Bei einem hiesigen Einwohner lag eine schwarzäugige Schöne der Kunst des Wahrjagens ob und da diese nicht jedem gegeben ist, so forderte sie auch einen anständigen Lohn. Derselbe wurde ihr auch durch die Vertreter der heiligen Hemandad, welche sie verhafteten und in das königliche Amtsgericht einliefereten. Die Gefangene sieht wegen Betrug, Diebstahl, Erpressung und Betteles einer Bestrafung entgegen.

Hernsdorf i. Erzgeb. Gleichwie die erste, so war auch die am vergangenen Sonntag im hiesigen Gasthose veranstaltete zweite Weihnachtsaufführung des Herrn Kirchschullehrer Anebel mit seinen Schülern eine aufs beste gelungene. Trotz der höchst ungünstigen Witterung war doch der Besuch sehr zahlreich. Groß war der pekuniäre Erfolg, größer aber noch der Erfolg der Darstellung. Es war eine Lust, das muntere Spiel der Kinder zu beobachten, wie auch den oft meisterlichen Gesängen zu lauschen. Herrlich gelang auch der ins Spiel eingeschlossene Kinderreigen, wahre Lachsalven aber ertolte der Nixen- und Zwergtanz. Lange noch hätte man den munteren Sprüngen dieses kleinen Volkes zugehört. Es bleibt nun noch zu erwähnen, daß die einzelnen Szenen in einer Weise dargestellt wurden, wie sie schön nicht gedacht werden können (z. B. Familien-, Schulszene u. a.). Auch die Garderobe, um die sich die Eltern der Kinder besonders verdient gemacht, war eine glänzende. Auch an dieser Stelle sei Herrn Kirchschullehrer Anebel und seinen Schülern Anerkennung und innigster Dank gesagt.

Dresden, 30. Dezember. Das Allgemeinbefinden des Königs ist unverändert. Schleimabsonderung noch bedeutend, Appetit und Kräfte mangelhaft.

Dresden, 30. Dezember. Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich: Nachdem Seine Königl. Hoheit der Kronprinz die Absicht kundgegeben haben, die mit Höchstseiner Frau Gemahlin entstandene Eheirring auf gerichtlichem Wege zum Austrag bringen zu lassen, ist von Sr. Majestät dem Könige darauf gemäß § 12 Absatz 1 (ursprünglich Absatz 2) des Nachtrages zum Ehegesetz vom Königl. Haupte vom 20. August 1879 zur Entscheidung dieser Eheirring ein besonderes Gericht von 7 Richtern niedergesetzt worden, das aus dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und 6 vorwiegend mit Ehefachen beschäftigten Oberlandesgerichtsräten besteht. Auch über das Verfahren hat Se. Majestät der König besondere Vorschrift getroffen. Der Klageantrag wird auf Aufhebung der Ehegemeinschaft gerichtet werden (§ 1575 d. B.-G.-B.).

Der Dresdner Rathausneubau bildete den Gegenstand einer längeren Debatte in der letzten geheimen Sitzung des Dresdner Stadtverordnetenkollegiums. Das Ergebnis derselben war in der Hauptsache, daß ein neuer Wettbewerb unter den deutschen Künstlern ausgeschrieben werden soll, da der ganze Plan eine neue Gestalt angenommen hat. Während früher geplant war, das Gebäude an der reformierten Kirche bis zum ehemaligen Hohenthalschen Palais und dem dazu gehörigen Parke auszudehnen, wobei der hierbei in Frage kommende Trakt der Gewandhausstraße überbaut und zu einer großartigen Passage mit Fußstraße ausgestaltet werden sollte, ist der Rat jetzt hiervon wieder abgekommen und beabsichtigt den Bau nur bis zur Gewandhausstraße auszudehnen, sodas also diese Passage in Wegfall kommt. Da außerdem die bei dem letzten Wettbewerb eingegangenen Entwürfe eigentliche erstklassige Arbeiten nicht enthielten, so hofft man

innerhalb der städtischen Kollegien, daß bei einem neuen Wettbewerbe sich noch bessere Pläne als die bisherigen vorfinden werden. Für den Bau sind als Gesamtkosten acht Millionen Mark bereitgestellt worden.

Eine Brutalität sondergleichen beging in Zittau ein tschechischer Schneider an seinem 6jährigen Töchterchen. Das bedauernswerte Kind war schwerkrank, trotzdem mißhandelte der Unmensch daselbe so, daß äußere Zeichen davon zurückblieben, auch hat der Barbar, wie Augenzeugen versichern, das Kind durch Fußtritte mißhandelt. Am 1. Feiertage erfuhr die Polizei von der Sache und fand das Kind bereits im Sterben liegend allein in einem finsternen Raume vor, worauf daselbe seinem Peiniger weggenommen und im Krankenhaus untergebracht wurde. Hier ist die besagtenwerte Kleine alsbald darauf verstorben. Der Unmensch wurde verhaftet.

Freiberg. Einmal im Jahre, und zwar am letzten Tage desselben, öffnet sich dem Publikum, einem allen Brauche zufolge, die Pforte, die zu dem unterirdischen Gefängnis führt, in dem der Prinzenräuber Runz von Raufungen dem Vollzug seines Todesurteils entgegenharrte. Ein mittelgroßer Raum, aus dem stockfeuchte Kellerluft entgegenschlägt und in den nie der Strahl des goldenen Sonnenlichtes dringt, liegt er zwischen weitausläufigen Gängen und anderen Zellen altertümlicher Bauweise. Auch in diesen lichtlosen Räumen unseres Rathauses sprechen Jahrhunderte zu uns; ihre Sprache ist düster, wie das Mittelalter es war, und wie viele der Besucher mögen dort schon versucht haben, das Gruseln zu erlernen.

Pirna. Die Wesenitz ist jetzt zum reißenden Strome geworden. Die Regengüsse haben den in ihrem Quellengebiet vor den Festtagen reichlich gefallenen Schnee aufgelöst und auch die Eisdede ist von den Wassermassen zum Bersten gebracht und abgeschwemmt worden. Fast überall ist die Wesenitz aus ihren Ufern getreten und an manchen Punkten wurden Wiesensflächen unter Wasser gesetzt. In der Flur des benachbarten Mühlendorfs sind Uferbeschädigungen zu verzeichnen. So mußte der Weg von der Lochmühle nach der Grünnerschen Holzschleiferei gesperrt werden, da bei dem dort befindlichen Wehre durch die Gewalt der andrängenden Wassermassen ein Stück der Ufermauer umgerissen und fortgeschwemmt wurde.

Weißeritz. Eine Schadenersatzklage gegen die Stadt Weißeritz hat nun nach 1 3/4 jährigem Prozeß ihr Ende gefunden. Wie erinnerlich, wurde am 13. Januar 1901 eine Anzahl Bewohner der hiesigen Lessingstraße von einer Gasvergiftung betroffen. Der starke Frost hatte ein Gasrohr zersprengt und dem Gas unter der gestorenen Erde Zutritt in mehrere Häuser verschafft. Es gelang den Ärzten, alle Erkrankten bis auf einen wieder herzustellen. Die Witwe des Verunglückten, des Fabrikführers Breischneider, erhob nun für sich und ihre Kinder Anspruch auf eine Rente. Die Versicherungs-Gesellschaft Alliance in Berlin, bei welcher die Stadt gegen Haftpflicht versichert ist, beantragte gerichtliche Entscheidung. Diese ist nun dieser Tage vom Landgericht Dresden zu Gunsten der Hinterlassenen gefällt worden.

Radeburg. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag früh 3 Uhr ertönte Feueralarm. Erschreckt erschienen alle Einwohner auf den Straßen, weil heftigster Sturm herrschte. Zum Glück war nicht Feuergefahr, sondern nur große Wassergefahr vorhanden. Durch das in den letzten Tagen gehabte milde Wetter, nebst vielen Regen war das Eis des Röderflusses in Bewegung geraten, und es hatten sich bei der sogenannten Herrnmühle und in der unteren Stadt an der Brücke der Königsbrüder Straße Eisschütze gebildet, so daß die Mühle und

die untere Stadt durch die Eishäute von dem vielen Stauwasser so schlimm bedroht wurden, förmlich überflutet zu werden. Die freiwillige Feuerwehr griff nun energisch ein und brachte den Bedrängten Hilfe, indem sie Menschen, Vieh und Möbel aus den so plötzlich in der Nacht unter Wasser gesetzten Wohnungen und Ställen rettete. Zugleich wurden die Arbeiten an den Eisbergen vorgenommen, um das stauende Eis wieder flott zu machen, was auch nach 4 bis 5stündiger gefahrvoller Arbeit gelang, so daß die Gefahr bei Tagesanbruch behoben war. Den Schaden, den es in der Herrnmühle verursacht hat, ist immerhin ein beträchtlicher, da das Eis den Wehrschuß fast vollständig mit weggerissen hat.

Falkenstein. Auffällige Gegensätze in der Wetterlage herrschen jetzt hier und in den höher gelegenen Waldorten. Während in Muldenberg, Schöneck, Steindöbra, Unter- und Oberjachsenberg, Brunnödra u. noch schöne Winterbahn vorhanden ist und die Schneewehen zum Teil noch meterhoch liegen, ist in den Niederungen der Schnee plötzlich zu Wasser geworden, und die Fluren tragen ihr grünes Aussehen. Die Brauereien sind dieses Jahr reichlich und rechtzeitig mit schönem Eis versorgt worden. Der auffällige Witterungsumschlag ist namentlich den Hotelbesitzern und Fuhrwerksbesitzern sehr nachteilig, da die beliebten Schlittenpartien plötzlich zu Wasser geworden sind.

Weerane. Der Streik der Weber dauert in unveränderter Weise fort, nachdem nun alle möglichen Einigungsversuche und Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind. Am Weihnachtseilendabend fand für die Ausständigen und deren Kinder eine Weihnachtsbescherung statt. Die in Geld und Gegenständen bestehenden Gaben rührten aus freiwilligen Beiträgen her, die zahlreich eingegangen waren.

Blauen i. S., 30. Dezember. Im Mädlerschen Steinbruch hinter Reinsdorf ist gestern nachmittag in der vierten Stunde plötzlich eine Sprengpatrone, die sich vermutlich in einem alten Bohrloch befunden hat, explodiert. Durch die Explosion sind fünf Personen, unter ihnen der Besitzer des Steinbruchs, nicht unerheblich verletzt worden. Am schwersten sind zwei italienische Arbeiter betroffen worden, sie haben im Krankenhaus Aufnahme finden müssen.

Baugen, 30. Dezember. Das chemische Laboratorium der sächsischen Pulverfabrik von Krantz & Co. ist heute niedergebrannt. Drei Personen sind dabei schwer verletzt worden.

Weißenberg. Das am Sonnabend Abend angelegte Hochwasser ist nachts um halb 1 Uhr mit mächtiger Gewalt angekommen und hat die Schläfer in der Unterstadt aus ihren Betten getrieben. Die Eischollen sind mit donnerähnlichem Getöse an die Brücke gekommen, wo sie einen Bogen ganz zugesperrt hatten, so daß das Wasser nur durch einen Bogen konnte, bis sich nach einer Stunde die Schollen auseinanderlösten. In der Brücke hat das Eis eine große Pappel umgerissen; bei der Neumühle hat es den Steg nach Maltitz fortgerissen, dieser liegt nun quer an der großen Brücke. Auch die Rudolfmühle ist arg heimgesucht. Das Vieh mußte aus den Ställen geführt werden, da die letzteren unter Wasser standen; auch in einzelne Stuben ist das Wasser gedrungen. Beim Eisenbahnbau an der Wuischer Mühle hat das Wasser die Interimsbrücke weggerissen. In den Gärten und auf den Wiesen an den Ufern der Löbau liegen die Eischollen wie gefäl.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Preussische Landtag wird am 13. Januar kommenden Jahres, mittags 12 Uhr, im Weißen Saale des königlichen Schlosses eröffnet werden. Ministerpräsident Graf Bülow wird den Eröffnungsakt vollziehen. An die Eröffnungsfeier werden sich die Plenarsitzungen im Herrenhause und Abgeordnetenhaus anschließen. Im Herrenhause wird sofort zur Wahl des Präsidiums geschritten werden. Es darf als gewiß angesehen werden, daß Fürst Wied, Freiherr v. Manteuffel und Oberbürgermeister Becker-Olden wieder das Präsidium bilden werden. Das Abgeordnetenhaus wird in seiner ersten Plenarsitzung die Beschlussfähigkeit feststellen und am 14. die Wahl des Präsidiums betätigen, sowie die Verberreichung des Etats durch den Finanzminister v. Rheinbaben entgegen nehmen. Die Wiederwahl des Präsidiums (v. Kröcher, Dr. Freiherr v. Heeremann und Krause) steht außer Frage. Die erste Lesung des Etats im Plenum dürfte am 18. Januar auf die Tagesordnung gesetzt werden.

— Im Kampf um den Zolltarif war die Presse meist aufgeregter als das Volk; und jetzt, wo man im

Volke von den monatelangen Zollgeschichten endlich befreit zu sein hofft, ist es wieder die Presse, die immer noch herumwühlt. Durch fortgesetztes Wiederholen soll vor allem die Legende befestigt werden, daß die Minderheit mundtot gemacht sei. Ist das wahr? Als nach der ersten Lesung vom 2. bis 12. Dezember des vorvorigen Jahres der Entwurf an eine Kommission gelangte und diese nicht weniger als 112 Sitzungen abhielt, haben die sozialdemokratischen Mitglieder mit 722 Reden und die kleine Gruppe der Freisinnigen Vereinigung mit 421 Reden dort das große Wort geführt. Und nun erst im Plenum! Die amtlichen stenographischen Berichte liegen jetzt vollständig vor; sie weisen über die einjährige Beratung nicht weniger als rund 2650 Spalten auf, von denen weitaus die größere Hälfte auf die Redner der sozialdemokratischen Fraktion (rund 1240) und die Freisinnige Vereinigung (400) kommen. Die Reden der gesamten nationalliberalen Partei reichen in ihrer Zahl und Länge mit etwa 170 Spalten nicht an den einzigen sozialdemokratischen Abg. Stadthagen heran, der 234 Spalten sprach und mit diesem Rekord auch das gesamte Zentrum totredete, dessen Redner nur 224 Spalten ausfüllte. Bebel mit ungefähr 210 Spalten allein hielt dem Zentrum so ziemlich die Redewage, wie Singer und Gothein jeder für sich der gesamten nationalliberalen Partei. Und das nennt die Obstruktion „Mundtot-Machung“?

— Unter den Anarchisten macht sich neuerdings wieder eine lebhaftere Bewegung bemerkbar. Es ist eine starke Abwanderung amerikanischer Anarchisten nach Europa und zwar besonders nach Spanien zu beobachten. In Nordamerika ist dem Gesindel allmählich der Boden so heiß gemacht worden, daß sie sich dort nicht mehr wohl fühlen. In Barcelona wurden während des Weihnachtsfestes drei gefährliche Anarchisten, die eben aus Buenos-Ayres angekommen waren, verhaftet.

— Der Mörder Matrose Kohler vom Stationschiff „Coreley“ traf aus Althen in Wilhelmshafen ein und wurde im Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Da die Voruntersuchung abgeschlossen ist, dürfte die Aburteilung in nächster Zeit erfolgen.

— Der sozialdemokratische „Vorwärts“ stellt fest, daß die Schweinepreise in Berlin seit einiger Zeit bereits erheblich gefallen sind, daß die Fleischer aber trotzdem den vor einigen Monaten à conto der damals höheren Preise gemachten Preisaufschlag auch jetzt noch immer einladen. Dieses Verhalten zeige: „was die moralische Entrüstung über den agrarischen Viehwucher wert war, mit der vor einigen Monaten die Herren Schlächtermeister haufieren gingen.“ Der „Vorwärts“ vergißt hier ganz, daß er mit „moralischer Entrüstung“ damals noch ganz anders haufieren ging, als die Fleischer, — daß seine Kritik daher ihn selber trifft.

— Die Sozialdemokraten haben, wie ihre Organe mitteilen, die Vorbereitungen für die nächsten Reichstagswahlen nunmehr beendet. Sie werden in sämtlichen 397 Wahlkreisen eigene Kandidaten aufstellen. Doppelkandidaturen sind nach Möglichkeit vermieden. Sie hoffen, etwa drei Millionen Stimmen auf diese Kandidaturen zu vereinigen und etwa 80 Mandate zu erlangen.

— Der Widerspruch in der Haltung des Herzogs von Cumberland, der, wie wir kürzlich meldeten, einmal in Berlin sondieren läßt, auf welcher Basis ein Frieden mit Preußen zu schließen sei, und daneben den bekannten Brief an den Landgerichts-Präsidenten Dedeind schreibt, ist jetzt, nach einer von zuverlässiger Seite ergangenen Mitteilung, vollständig aufgeklärt. Es sind nämlich die Führer der hannoverschen welfischen Partei, die Herren v. Reden, Hodenberg, Klente und Sägele, in Gmunden gewesen, und ohne Zweifel ist es ihrem Einflusse gelungen, den Herzog umzustimmen und ihn zum Schreiben des Briefes zu veranlassen.

— Regierungsrath Dr. Reide ist von dem Kaiser als zweiter Bürgermeister von Berlin bestätigt worden.

Oesterreich. Am 28. Dezember kündigte Oesterreich den Handelsvertrag mit Italien.

— Der Kaiser wies trotz des Scheiterns der Ausgleichsverhandlungen zwischen den Ministern die beiderseitigen Demissionsanerbieten entschieden zurück.

Ungarn. „Budapest Hirlap“ zufolge hat Ministerpräsident v. Szell auf dem am Sonnabend Abend abgehaltenen Ministerrat die Ermächtigung erhalten, wenn nötig, in Wien die Abdankung des Gesamtministeriums zu überreichen.

Niederlande. Die dritte Frau und der einzige Sohn des Sultans von Aisch wurden in Peit gefangen genommen. Damit ist die ganze Familie des Sultans in den Händen der Holländer.

England. Die Blätter veröffentlichen längere Telegramme aus Südafrika über den Empfang Chamberlains und stellen fest, daß der Besuch des Ministers bei der dortigen Bevölkerung einen guten Eindruck hervorgerufen hat. Man verspricht sich daher von Chamberlains Reise ein günstiges Resultat.

Spanien. Infolge der Nachrichten von einem Siege der Aufständischen in Marokko über den dortigen Sultan, haben die Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, des Krieges und der Marine eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Silveira gehabt über Maßnahmen, die im Hinblick auf mögliche Ereignisse zu ergreifen seien. Es werden Instruktionen an die Botschafter in London und Paris abgefaßt werden. Die Minister des Krieges und der Marine werden über die Verteilung der Land- und Seestreitkräfte, welche erforderlich sein könnten, sich schlüssig machen. Jetzt ist bedroht, der Sultan in größter Bedrängnis. Nach anderen Nachrichten ist seine Lage nicht schlimm, die erlittene Niederlage gering.

Nordamerika. Es wird sicherlich längere Zeit dauern, bevor irgend ein Dokument in der venezolanischen Angelegenheit zur Unterzeichnung bereit sein wird. Das Staatsdepartement legt Wert darauf, hervorzuheben, daß es weit davon entfernt sei, die Hauptrolle in der Sache zu spielen. Präsident Roosevelt und Staatssekretär Hay beschäftigen sich weder damit, die Protokolle zu führen, noch die Verhandlungen zu leiten.

New-York, 30. Dezember. Präsident Roosevelt lud den Professor Münsterberg zu einer Unterredung zu sich. Zweifellos sucht Roosevelt den Eindruck zu zerstreuen, als ob seine Ablehnung des Schiedsgerichts-Vorschlages, zu dessen Annahme er in dringlicher Weise von Deutschland aufgefordert worden war, etwa antideutschen Gefühlen zuzuschreiben sei. Die Ablehnung mußte vielmehr auf den Druck der öffentlichen Meinung hin erfolgen, die, wie auch aus der Presse klar ersichtlich ist, die Ueberweisung des venezolanischen Konfliktes an den Haager Schiedsgerichtshof als eine Kräftigung der Idee permanenter Schiedsgerichte freudig begrüßt.

La Guayra, 30. Dezember. Es sind noch viele venezolanische Schiffe von den britischen und italienischen Kriegsschiffen genommen worden.

Dresdner Produktenbörse vom 29. Dezember.

I. In der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Welcher, neuer, 150—156, brauner, neuer, 75—78 kg, 145—151, russischer, roth, 170—178, amerikanischer Spring, alter 174 bis 180, do. Ranjas, alter 173—177, do. weißer, alter, 177—180. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg, 134 bis 138, do. neuer, 69—71 kg, 128—132, preussischer 140—143, russischer 144—148. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140 bis 150, schlesische und Posener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 130—140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, 140—148, russ. 140—148. Mais, pro 1000 kg netto: Cirkquantine, alter 157—160, do. neuer 147—152, rumänischer, neuer, 135—140, Laplata, gelber, 145—148, ungarischer Gelbzahn 148—150. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterwaare 165 bis 175. Widen, pro 1000 kg netto: 150—160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 148 bis 155. Wintertraps, sächs., trocken, 170—195. Leinsoat, pro 100 kg netto: feinste, bejahrt, 255—270, feine 240—255, mittl. 230—240, La Plata 230—235, Bombay 265—270. Rüböl, pro 100 kg netto, mit Fah: raffin. 54. Rapsöl, pro 100 kg, lange 11,00, runde 11,50. Leintuchen, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Malz, pro 100 kg netto, ohne Sad 25—29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserhausung 28,50 bis 29,00, Grieslerauszug 26,50—27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Badermündermehl 24,00—24,50, Grieslermündermehl 19,50 bis 20,00, Pöhlmehl 15,50—16,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 22,50—23,00, Nr. 0/1 21,50—22,00, Nr. 1 20,00 bis 21,50, Nr. 2 19,50—20,50, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 13,00 bis 13,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,40—9,60, feine 9,20—9,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken) 10,60—10,80. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderer Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40—2,70, Butter (2,60—2,70, Heu (50 kg) 3,20 bis 3,60, Stroh (Schod) 30 bis 35 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. Dezember

nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 176 Ochsen, 178 Kalben und Kühe, 175 Bullen, 1431 Kälber, 718 Schafe, 2030 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Waare; L = Lebend-Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 29 bis 40, Schl. 50 bis 71.
Kalben und Kühe 26 bis 37, Schl. 46 bis 66.
Bullen L. 27 bis 37, Schl. 54 bis 65.
Kälber L. 40 bis 49, Schl. 62 bis 72.
Schafe L. 30 bis 37, Schl. 62 bis 72.
Schweine L. 43 bis 50, Schl. 55 bis 64,
einschließlich 131 Kinder österreichischer Herkunft.
Geschäftsgang: Bei Kalben, Kühen, Kälbern, Schafen und Schweinen langsam.

Konditorlehrling

findet unter günstigen Bedingungen Ostern 1903 oder auch schon früher Aufnahme bei **Louis Bollmer**, Konditor, Dippoldiswalde.

Thymothee

sucht zu kaufen **Hermann Wenzel**, Schmiedeborg.

Frisch marinierte Seringe, Gewürzheringe, geräucherte Seringe
empfiehlt **Herm. Müller**, Freib. Str.

Wohnungs-Voränderung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich von jetzt ab **Kirchplatz Nr. 112** im Hause des Herrn Friseur **Kotke** wohne. Einer gütigen Beachtung entgegensehend, zeichnet **Sochachtungsvoll** Frau **Alma Schäfer**, Hebamme. **Dippoldiswalde**, 31. Dezember 1902.

Eine kleine, aber schöne Wirtschaft in der Nähe von Dippoldiswalde ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein leichter **Handwagen** von 1 1/2 bis 2 Centner Tragkraft wird **gokauft**. Angebote zu richten an Herrn **Schmiedemeister Schiffer**, Dippoldiswalde.

Cocoflocken

Rich. Selbmann, Badergasse 37.

Selbsterbauten **Johannisbeerwein**, Fl. 60 Pfg., **Stachelbeerwein**, Flasche 50 Pfg., verkauft **C. Hofmann**, Privatus, Gartenstr. Leere Flasche nehme gegen 10 Pfg. zurück.

Frankfurter Brühwürstel **Lachs-Aufschnitt**, **Bricken** empfiehlt frisch **H. A. Linde**.

Ein fetter Dohse

steht zu verkaufen in **Schellerhau Nr. 25**.

Fücherpalmen, Palmenzweige, Kränze, Sträußchen, Bouquets werden geschmackvoll gebunden. **Florens Philipp**, Kunst- u. Handelsgärtner.

Chrysellus-Punsch, Burgunder-Punsch, eigne Kochung. **ff. Rum und Arac, Thee** bei **H. A. Linde**.

Sellerie, Kohlrabi, Rotkraut, Kohlrüben empfiehlt **Florens Philipp**, Kunst- und Handelsgärtner.

Die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche

zum Jahreswechsel wünschen ihrer werten
Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten
Bäckermstr. **Bruno Schönberger**
und Frau.



Unseren werten Kunden, Freunden
und Gönnern bringen beim Jahreswechsel
die herzlichsten

**Glück- und
Segenswünsche!**

Niederpöbel.
Bäckermeister **Gladewitz** und Frau.



Die besten Glück- und Segens-
wünsche zum Jahreswechsel senden
allen ihren Freunden und Bekannten
Bernh. Dittrich u. Frau, Reinholdshain.

Glück
ohne Ende
zur

Jahreswende

wünschen wir allen unseren lieben
Kunden, Gönnern und Freunden.

Paul Becher

und Frau,
fr. Rob. Kunert, Dippoldiswalde.

Allen werten Gästen, Kunden und Freunden
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Oberfrauendorf, den 1. Januar 1903.
Familie Herrmann.

Die herzlichsten
Glückwünsche

zum Jahreswechsel

senden allen werten Freunden und Gönnern
Reichstädt. Emil Hoerklotz u. Frau.

Allen Ihren werten Kunden, Freunden
und Gönnern wünschen ein gesundes und
fröhliches neues Jahr
Paul Kothe, Friseur, nebst Frau.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902 823 4/5 Millionen Mark.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829 399

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividenden-system)
sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Betreter in Dippoldiswalde **R. Lincke.**

Unterzeichnete, die für Wohltätigkeitszwecke Beiträge listeten, bringen ihre

Glückwünsche zum Jahreswechsel

hierdurch dar:

Baumgarten, Bädernstr.
Bester, Otto.
Böhme, Max.
Dittrich, C. H.
Ehnes, Hans.
Fritsch, H. L., Architekt.
Göll, Albin.
Göll, S.
Jehne, Paul.
Kaiser, C.
Krüger, Paul, Lehrer.
Lincke, Richard.
Loeser, Curt.
Lommatzsch, Hermann, Drogist.
Mende, H. Ed.

Mende, Julius.
Niewand, Richard.
Philipp, Florenz.
Reichel, Arthur.
Reichel, Johann Gotthold.
Röllig, Curt.
Schmidt, E. Otto.
Schnabel, Theodor.
Schwedler, Paul.
Schwind, Gotthold.
Spieß, S.
Standfuss, Eduard.
Tennert, C.
Ulbricht, Otto.
Wendler, Wilhelm.

Allen meinen hochverehrten Kunden, sowie Freunden und Bekannten
sende ich hierdurch die herzlichsten

**Glück- und
Segenswünsche**

zum Jahreswechsel!

**Leon
Leibner,**

Dippoldiswalde,
gegenüber dem Rathskeller.



Unserer werten Kundschaft
die besten Glück- u. Segenswünsche
zum neuen Jahre.

Seifersdorf.
Gustav Rudolph, Fleischermeister,
und Frau.

Gasthof Niederfrauendorf.
Allen ihren werten Gästen und Freunden
zum Jahreswechsel die

herzl. Glückwünsche.

Clemens Barth u. Frau.

Allen meinen Freunden und Gönnern
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Oberbärenburg. Wilh. Klotz, Baugeschäft.

Allen unsern werten Gästen, Verwandten
und Bekannten sendet

beim Jahreswechsel
die herzl. Glück- und Segenswünsche.
Gasthof Seifersdorf.
Familie Lieber.

Zum Jahreswechsel

fühlen wir das Bedürfnis, allen unseren
geschätzten Kunden auf diesem Wege die
besten Wünsche für ein glück-
liches, segenvolles Neujahr
auszusprechen.

Em. Wondratschek, Schneidermeister,
und Frau.

Allen werten Kunden und Freunden
die besten

Glück- und Segenswünsche

zum neuen Jahr.

Luchau. Ernst Grille und Frau.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel
und ein fröhliches Neujahr
wünscht allen werten Kunden u. Gönnern
August Liebscher und Frau,
Luchau.

Herzlichen
Glückwunsch
zum

Jahreswechsel
bringen ihren werten
Kunden u. Bekannten
Emil Weinrich und Frau.
Brauerei Possendorf.



Die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche

zum Jahreswechsel bringt allen ihren
werten Gästen und Bekannten

Frau Grellmann,
Eisenwerk-Restaurant, Schmiedeberg.



Ein fröhliches

Neujahr!

allen unseren werten Kunden, Freunden
und Gönnern

Carl Müller und Frau.
Bäckerei Bärenfels.



Ein glückliches neues Jahr

wünschen
K. Kriedel und Frau,
Bäckerei Luchau.

Freibank!

Mittwoch, d. 31. Dezember, von 5 Uhr
abends: Verkauf von rohem Rindfleisch,
Pfd. 40 Pf.

Ein Haus

ist zu verkaufen Ruppendorf Nr. 62.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen
unseren werten Kunden, Freunden und
Bekanntesten die

herzl. Glück- u. Segenswünsche.

Familie Hartmann, Hirschbach.

Allen werten Kunden, Verwandten und
Freunden die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Fleischerstr. **Aug. Heinrich u. Frau.**

Meinen werten Kunden die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Georg Mehner, Stabeisen-, Wert-
zeug- und Bauartikel-Handlung.

Die besten Glück- und Segenswünsche
allen unseren werten Kunden, Freunden
und Bekanntesten zum Jahreswechsel!

G. Lormann und Frau.

Allen werten Gästen, Freunden und
Bekanntesten die

herzl. Glückwünsche

zum Jahreswechsel
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

J. Oswin Müller,
Ratstetter Dippoldiswalde.

Allen unseren werten Freunden und
Gönnern die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche zum Jahreswechsel!

Dippoldiswalde, den 1. Januar 1903.

Herm. Anders und Frau.

Herzl. Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Rosalie Neumann Nachfl.
Johanne verw. Richter.

Gasthof z. roten Hirsch,
Dippoldiswalde.

Werten Gästen, Freunden u. Bekannten
die herzl. Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahr

wünschen **Max Mörditz** und Frau.

Vorläufige Anzeige!

„Jägerhaus“ Naundorf.

Dienstag, den 6. Januar, zum Hohen-
Neujahr,
Karpfen-Schmauß.



Männergesang-Berein.

Donnerstag, den 1. Januar,
Weihnachtsfeier mit Länzchen
im „Stern“. Beginn 1/28 Uhr abends.
Der Gesamtvorstand.

Königl. Sächsl. Militärverein
Dippoldiswalde u. U.

Dienstag, den 6. Januar 1903,
nachmittags 3 Uhr:

Generalversammlung

im Rathausaale.
Tagesordnung: Jahresbericht.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Anträge.
Wahlen.

Hierauf, wie üblich, Weihnachtsfeier
durch Gabenverlosung.

Abends von 8 Uhr an:

Vereinskränzchen

im Rathausaale.
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen
d. V.

Kasinoverein Hödendorf.

Nächsten Dienstag, den 6. Januar 1903
(Hohes Neujahr):

Kasino.

Nachmittags 4 Uhr: Versammlung
der Mitglieder.
Um recht zahlreichen Besuch bittet d. V.

1903.

Zum Jahreswechsel
senden wir unseren Gästen, Nachbarn, Freunden
und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche
Adolf Helwig nebst Frau,
„Goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.

Allen unsern werten Kunden, sowie
lieben Freunden und Bekannten beim Jahres-
wechsel die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Wilh. Wetzorko, Bäckermeister,
und Frau.

Meinen werten Kunden, sowie
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel

die herzlichsten
Glückwünsche.

Georg Vogel,
Drogenhandlung,
Reinhardtsgrimma.

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel

unserer werten Kundschaft, Freunden und
Gönnern. **Paul Jörke** und Frau.



Zum Jahreswechsel

bringen wir unseren werten Gästen, Freunden
und Bekannten die
herzliche Glückwünsche.

Richard Heinrich und Frau,
Hotel „goldner Stern.“



Ein glückliches neues Jahr wünschen
allen Kunden, Bekannten und Freunden
Robert Göpfert, Fleischermeister,
und Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und
Bekanntem wünschen ein recht
glückliches neues Jahr
Schuhmachermstr. Hugo Jädel
und Frau.

Ein glückliches
Neujahr

wünscht allen Gönnern, Freunden und Be-
kannnten **Familie Jungnickel**, Gutshaus.

Ein gesegnetes, glückliches
neues Jahr

wünschen ihren werten Kunden, Freunden
und Bekannten **Karl Beutel** und Frau.

Die besten Glückwünsche
beim Jahreswechsel
bringt allen Freunden, Bekannten und
Gönnern **Familie Graul**,
Chemnitz, Neujahr 1903.

Zum Jahreswechsel wünschen ihren
werten Kunden und Freunden
ein glückliches neues Jahr
und gesundes **neues Jahr**
Eduard Hundt und Frau, Hirschbach.

Gasthof Hirschbach.
Allen unsern Freunden und Gönnern die
besten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahr.
Hochachtungsvoll **Robert Beck** und Frau.

Unsern lieben Kunden
und Freunden die
herzlichsten
Glückwünsche
beim Jahreswechsel.
Reinhold Laubert und Frau.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
senden ihren werten Kunden, lieben Freunden
und Gönnern **M. Grotzschel**, Fleischerstr.,
Schmiedeberg, Neujahr 1903. und Frau.

Gasthof Naundorf. Preis-Skat-Turnier.

Sonnabend, den 3. Januar,

(Anfang 8 Uhr.)

Otto Piehsch.

Hierzu ladet ergebenst ein



Glückliches Neujahr

wünscht allen Bewohnern unserer Stadt und Umgebung.

Adolf Zahn, Stadtmusikdirektor.

Allen lieben Freunden und Bekannten senden
aus der Ferne zum Jahreswechsel ein herzliches
Profit Neujahr
Teplitz, 1. Januar 1903.
Konrad Rosenkranz und Frau.

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre
bringen allen lieben Kunden
Richard Barthel, Bäckerstr.,
und Frau.

Die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahre
bringen unseren werten Gästen, Nachbarn, Freunden und Bekannten
nur hierdurch dar **Hermann Scharfe** und Frau,
Gasthof Bärenfels.

Allen ihren werten Gästen, Freunden und Gönnern die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel bringen hierdurch dar
Gustav Prenzel und Frau, Gasthof Sadisdorf.

Gasthaus Buschmühle.
Unsern verehrten Gästen, Freunden und
Bekanntem bringen wir
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Familie Krumpolt.

Gasthof Wendischcarsdorf.
Die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel
senden ihren lieben Gästen, Freunden
und Bekannten **E. Reichel** und Frau.

Zum Jahreswechsel wünscht allen
Gästen und Gönnern ein
**glückliches
neues Jahr**
Gasthof Reinholdshain.
Familie Kunath.

Gasthof Naundorf.
Zum Jahreswechsel wünschen hierdurch
allen lieben Freunden, Gästen und Gönnern
ein gesundes **Neujahr.**
Otto Piehsch u. Frau.

Allen werten Freunden und Gönnern
ein glückliches
Neujahr!
Waltermühle, Neujahr 1903.
Familie Walter.

Allen Freunden, Gästen und Bekannten
die herzlichste Gratulation
zum neuen Jahre
Theodor Otto und Frau,
Gasthof „Walderuh“ in Dönschten.

Hierzu eine Beilage.

Ein glückliches
neues Jahr

wünschen ihren werten Gästen, Freunden
und Bekannten

Edmund Liebscher und Frau,
Reichstädt, Restaurant zu den Linden.

Zum Jahreswechsel
senden allen ihren werten Gästen, Freunden
und Bekannten von Stadt und Land die
herzliche Glück- und Segenswünsche
Dippoldiswalde, Restauration z. Bleibe,
Neujahr 1903.
Hugo Nitzsche und Frau.

Ihren werten Gästen
und Freunden bringt
herzlichen
Neujahrgruss

Familie Röber,
Gasthof Bärenburg.

Allen ihren werten Kunden, Freunden
und Bekannten wünschen beim
Jahreswechsel
ein glückliches gesundes Neujahr
R. Uhlig, Bäckerstr., und Frau,
Höckendorf b. Ede Krone.

Zum Jahreswechsel
bringen allen Gästen und
Gönnern die
herzliche Glückwünsche
R. Wanko und Frau,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Zum Jahreswechsel
wünschen allen ihren Kunden, Freunden
und Bekannten ein
glückliches neues Jahr
Reinhardtsgrimma, Neujahr 1903.
O. Leichenring und Frau.

Allen ihren werten
Gästen, Freunden
und Bekannten zum
Jahreswechsel
die
herzlichsten Glückwünsche
Haidemühle. Familie May.

Zum Jahreswechsel
senden
die herzlichsten Glückwünsche
ihren werten Kundschaft, Freunden, Nach-
barn und Bekannten
Reinhardtsgrimma,
Wenzel Hirschberger, Schneidermeister,
und Frau.

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel
widmet ihren werten Gönnern und Be-
kannnten die **Brauerei**
mit Restaurant Oberpöbel.
Familie Walther.

Ihren lieben Gästen, Freunden und
Bekanntem senden
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche
Adolf Freiberg und Frau,
Schützenhaus Dippoldiswalde.

Allen meinen Kunden
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Otto Fritzsche, Schneidermeister,
Großsölsa.

Zum neuen Jahre.

Hoch! wie zur Mitternacht die letzte Stunde
Des alten Jahres in erster Feier schlägt,
Und hoch herab aus dem metallenen Munde
Den ersten Gruß des neuen Jahres trägt.

Sei Du begrüßt Du neues Jahr und bringe
So weit wir finden gute Statt,
Nach unserm Wunsch die besten, schönsten Dinge,
Dah jeder sie in Hüll und Fülle hat.

Zwar ist die Zukunft unserm Aug verborgen,
Nicht Glück und Frieden liegt in unser Wahl,
Wir wissen nicht, ob über Nacht und Morgen
Sich nicht entladet schon ein Wetterstrahl.

Jedoch des Menschen schönstes Gut, das Hoffen,
Trägt ihn durch Wettersturm und Nacht und Graun,
Es hält ihn alle seine Wünsche offen
Und läßt das Herz erstarren im Vertrauen.

Und Du vor allem, Herr, laß Deinen Segen
Von Deiner ewigen Güte uns erflehn,
Gib unsern Fluren Sonnenhellen und Regen
Und gib dem Vaterlande Wohlergehen.

Gieß in das wunde Herz den süßen Frieden
Und sei der Witwen und der Waisen Hort,
Und gib, o Herr, den Kranken und den Mäiden
Den süßen Trost in Deinem heiligen Wort.

So sei begrüßt an Deinem ersten Morgen,
Du neues Jahr! Nun ziehe freundlich ein,
Verscheude von uns Kummer, Angst und Sorgen
Und laß dein Kommen frohe Botchaft sein.

Neujahr.

Wiederum ist ein Jahr ins Meer der Vergangenheit
gesunken mit all dem Leid und all der Freude, die es
uns gebracht, mit all den großen Ereignissen des öffent-
lichen Lebens und den kleinen des Privatlebens, und ein
neues Jahr hebt an, aus dem uns vorläufig nur Frage-
zeichen an Fragezeichen entgegenblickt. Ein Jahr mens-
lichen Lebens ist wie ein Fluß, der hoch oben am Berges-
hang klein und unscheinbar beginnt, von Felsen zu Felsen
hüpft, immer tiefer hinab bis dahin, wo die Menschen
wohnen. Bald durch Felsen, bald durch Menschenkunst
wird er aus der eingeschlagenen Bahn gedrängt, er macht
Bögen, wo er viel kürzere Wege hätte einschlagen können,
er ist wild und reißend, wo die Menschen ihn lieber sanft

und ruhig fähen, und gemächlich, wo man ihm mehr Leben
wünschte. Zuletzt wälzt er seine Wasser ins Meer, sein
Ziel ist erreicht, seine Arbeit getan. So hebt uns heute
ein neues Jahr unseres Erdenwallens an. Erst fließt es
scheinbar langsam, tropfenweise, tageweise, die Tage werden
zu Monaten, bald ist ein Viertel, ein halbes Jahr herum,
schneller und schneller gehts dem Ende zu. Welchem Ende?
Wo bleiben unsere Jahre und Jahrzehnte? Und wo
bleibt schließlich unser Leben, wenn ihm einst die Sylves-
glocken läuten? Wer hat die Zeit gemacht und ist selbst
der Zeit nicht unterworfen? Wessen Jahre nehmen kein
Ende? — Wer weise ist, der gibt seinem Leben mit Be-
wußtsein und Willen gleich von Anfang des neuen Jahres
an die Richtung auf den, in dessen Hände es einst doch
zurückgelegt werden muß. Der Fluß entgeht dem Meere
nicht, und wenn er sich auch in tausend Krümmungen
windet und dreht. Und dem Menschen hilft auch aller
Zickzack nichts, Gott ist und bleibt sein Ziel. Deshalb
schreibt die Kirche als Neujahrsevangelium über jedes
neue Jahr jene Stelle, wo uns erzählt wird, daß man
dem Weihnachtskinde den Namen Jesus gab. Jesus
sei für uns die Signatur des neuen Jahres. Wer ihn
zum Geleitmann hat, der weiß, wohin er geht, der besitzt
einen Freund und Fürsprecher in jenem Lande, das unser
aller Ziel ist. Dann mag der Fluß des neuen Jahres
schnell laufen oder langsam, reichliche Windungen machen
oder keine, sich abfallen oder friedlich auslaufen — wie
Gott will: wir leben oder wir sterben, so sind wir des
Herrn.

Die Flucht der Kronprinzessin.

Zu diesem unser Volk tief bewegenden Ereignis er-
folgt nunmehr endlich in der offiziellen „Leipziger Zeitung“
eine amtliche Aufklärung. Das Leipziger Blatt schreibt
zu „der Abreise der Kronprinzessin ins Ausland“ wie
folgt:

„Auf Grund uns von zuverlässiger Seite zugewandener
Information sind wir in der Lage, über die Beweggründe, die
zur Flucht der Frau Kronprinzessin Veranlassung gegeben haben,
sowie über die Umstände, unter denen sich diese Flucht vollzogen
hat, einige nähere Erklärungen zu geben. Der Grund der
Kronprinzessin, die Beziehungen zu ihrem hohen Gemahl und
zum Königshause abzubrechen, ist in seiner Entstehung ebenso

wie in der schließlichen Ausführung, wie dies durch inzwischen
aufgefundenen Belege u. nimmere untrüglich bewiesen ist, einzig
und allein auf ein unerlaubtes Verhältnis zurückzuführen,
welches die Kronprinzessin mit einem seit Anfang dieses Jahres
im Kronprinzlichen Hause angestellt gewesenen, aus Belgien
stammenden Lehrer unterhalten hat. Nachdem dieser Lehrer
das Kronprinzliche Haus verlassen hatte und aller Wahr-
scheinlichkeit nach auch schon vor dem Ausscheiden aus dieser Stellung
sind die vorbereitenden Schritte zur gemeinsamen Flucht ge-
troffen worden, die zur Abreise nach Salzburg und der Schweiz
führten und mit dem Erfolge fortgesetzt wurden, daß schließlich
die Flucht von Salzburg hat unternommen und das Zusammen-
treffen der Kronprinzessin mit dem Lehrer in Zürich hat ver-
wirklicht werden können. Von dort aus hat die Kronprinzessin
die Reise in Begleitung des Lehrers nach Genf fortgesetzt, wo-
selbst sie sich dermalen noch aufhalten soll. Angesichts dieses
Verganges, wie er sich tatsächlich vollzogen hat, müssen von selbst
alle die Gerüchte und Mutmaßungen in sich zusammenfallen, die
in einem Teile der Tagespresse anlässlich des bedauerlichen Er-
eignisses veröffentlicht worden sind. So stellt sich insbesondere
die auf vollkommener Unkenntnis der Verhältnisse beruhende
Behauptung als der Wahrheit zuwiderlaufend dar, wonach die
Kronprinzessin, unter dem Druck eines sie dringenden Hof-
zeremoniells leidend, dazu getrieben worden sei, sich ihrer Feseln
zu entledigen, wie denn auch das weitere Anführen, daß ein
inneres tiefes Jermwürfnis mit dem Kronprinzen und von dieser
Seite erfahrene Unbilden den Anlaß zur Flucht der Kron-
prinzessin geboten hätten, als ein durchaus unwahres zu be-
zeichnen ist.“

Es war hohe Zeit, der Fluth der Gerüchte, welche
das traurige Ereignis heraufbeschworen hat, mit einer
von maßgebender Seite beeinflussten Erklärung entgegen-
zutreten. Die verhängnisvolle Tragweite des Schrittes,
durch den sich die Frau Kronprinzessin von ihrer Stellung
und Zukunft losgelöst hat, erhellt auf das deutlichste aus
der Behandlung, die ein Teil der Presse dem Falle an-
gedeihen läßt. Auf der einen Seite wird der Fall nach
Kräften ausgebeutet, um das monarchische Gefühl im
Volke zu untergraben, auf der anderen Seite dazu, dem
sogenannten freien Selbstbestimmungsrecht der Persönlich-
keit, dem keine Schranken der Sitte und Sittlichkeit und
des Verantwortlichkeitsgefühls gezogen werden sollen, ein
Preislied zu singen. Der sittlich und patriotisch Denkende
wendet sich mit Abscheu von diesen Machenschaften einer
gewissenlosen Presse.

Sächsisches.

Dresden, 29. Dezember. Nach der heute erfolgten

Empfehle zur kalten Jahreszeit in
ganz vorzüglicher Qualität:

- echten Jamaica-Rum,
 - Batavia-Arae,
 - hochf. Rothwein-Punschessenz,
 - ff. Grog-Essenz,
 - „warme Korn-Essenz,
 - echt schwedischen Punsch,
 - ff. Cherry Brandy,
 - alten Korn, Cognac u. feinste Liköre.
- Otto Seifert,**
Schmiedeberg.



Es kostet nur
1-2 Pfennig

pro Kopf und Tag, wenn man den Schweinen
M. Brodmanns weltberühmten phosphor-
sauren Kalk ins Futter mischt. Infolge
dieser Beigabe wachsen die Schweine schneller
heran, fressen besser und werden schneller
fett. Preise: 10 Pfd. M. 2.—, 25 Pfd.
M. 4.20, 50 Pfd. M. 7.40, 150 Pfd. M. 17.—
franko. Zu haben bei **Max Holfort**, Kipsdorf i. E.

Hustenleidender

probire die hustenstillenden und
wohlschmeckenden

Naiers
Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie be-
währt und von sich. Erfolg solche bei
Husten, Heiserkeit, Rattarrh u. Verschlei-
mung sind. Dafür Angebotenes weise zurück!
Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **Rich. Niewand** in Dippoldiswalde.

Speisekarpfen

empfehl

Oswald Loke,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Suche p. f. od. sp. frdl. Wohng., St. R., R.,
Pr. 130-150 M. Off. u. **M. R. Exp. d. Bl.**

Mit 143. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie

tritt im wesentlichen wieder der früher so beliebte Spielplan in Kraft, namentlich sind
wieder 380 Gewinne à 3000 Mark, die in letzter Zeit gänzlich fehlten, in denselben
eingestellt. — **Ziehung 1. Klasse am 12. Louis Schmidt.**
und 13. Januar. Loose sind zu haben bei

Spar- und Vorschußbank zu Hermsdorf i. G.

Wir geben hiermit bekannt, daß unsere Bank wieder wie im Vorjahre den früher
für Einlagen und Rückzahlungen bestimmten Kassenschluß wegen den jetzt festgesetzten
Expeditionstagen fallen läßt.

Es ist daher unsern Einlegern gestattet, ihre Zinsen schon vom 1. Januar 1903
ab zu erheben und werden Einlagen, welche vom 1. bis 6. Januar eingezahlt werden,
auf Januar voll mit 3 1/2 Prozent verzinst.

Das Direktorium: Bruno Hennig, Direktor.

Hochwichtig! Louis Philipp, Klempnermstr., Neu! Neu!

empfiehlt ein



Steingut-Trocken-Closet

„Hygiea“

D. R. G. M. 333 das beste und vollkommenste Trocken-Closet.

Es hält jede schädliche und kalte Zugluft, wie unangenehmen und üblen Geruch voll-
kommen fern, es schützt vor Erkältung und daraus entstehenden Krankheiten, wodurch
es namentlich für Unterleibs- und Hämorrhoidal-Leidende von ganz besonders hohem
Wert ist; hält sich stets sauber und ist elegant gearbeitet. — Stück 22 Mark.

Beste böhmische Braunkohlen
in verschiedenen Marken für Hausbrand und Bädereien, sowie
Ossegger und Brucher Pechglanzkohlen,
Steinkohlen, Stücke, Auf-Knörpel,
Schmiedekohlen u. Cokes, Braunkohlen-Briketts,
Dauerbrand-Briketts

hält stets auf Lager und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Paul Schwedler, am Bahnhof.

Eine Buttermaschine mit Hahn, neu, ohne Gestell, für 2 Rührer
passend, zu verkaufen. **Tischlerer Weichelt, Oberfrauendorf.**

Ein Brennnecht für sofort gesucht. **Erblohngericht Ober-
onnorsdorf bei Rillingenberg.**

Gestern Abend 3/4 11 Uhr rief
Gott unsern herzenguten Vatten,
Vater, Bruder und Schwieger-
vater, Herrn Kaufmann

Wilhelm Dressler,
zu sich in die Ewigkeit.

Zittau, Mügeln, Magdeburg,
den 24. Dezember 1902.

Selma verw. Dressler,
nebst Angehörigen.

Aus Anlaß unseres 25 jährigen Ehe-
jubiläums fühlen wir uns gedrungen, unseren
lieben Kindern, Geschwistern, Freunden und
Bekanntem von Nah und Fern, welche uns
mit Gratulationen und schönen Geschenken
überraschten, den herzlichsten und besten
Dank auszusprechen.

Reichstädt, 30. Dezember 1902.

Robert Reichel und Frau.

DANK.

Aus dankbarem Herzen bringen die
Unterzeichneten dem hochgeehrten Frauen-
verein, sowie dem hochgeehrten Festsverein
von Reinhardtsgrimma ihren aufrichtigen
Dank für die am 25. und 28. De-
zember veranstaltete Weihnachtsbescherung.

Der liebe Gott möge allen gütigen
Gebem ein reicher Vergeltter sein.
Sämtliche Beschenkten von Reinhardtsgrimma.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Schmied zu werden, findet nächste Ostern
gute Aufnahme. **O. Döring, Schmiede-
meister, Hausdorf.**

Auch ist daselbst ein neuer Wirtschafts-
wagen billig zu verkaufen.

Baumwollsaatmehl,
la doppelt gesiebtes,

Erdnusskuchenmehl,
la deutsches,

officiert
Louis Schmidt.

Abnahme des festen Verbandes bei dem Kronprinzen zeigt sich, daß der Unterschenkelbruch in bester Stellung, ohne jede Verschiebung und Verkürzung geheilt ist. Die Nachbehandlung, die hauptsächlich in warmen Bädern, Massage und passiven Bewegungen bestehen wird, läßt die volle Wiederherstellung der Funktion des gebrochenen Beines in einigen Wochen mit aller Bestimmtheit erwarten.

— Vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium ist soeben die folgende Abänderung des Kirchengebetes angeordnet worden: „Segne alle Regenten und Länder, besonders unseren König, laß ihn deiner schützenden Fürsorge, Guld und Liebe immerdar befohlen sein. Erfreue ihn durch deine Güte, leite ihn durch deine Weisheit, stärke ihn durch deine Kraft. Breite über ihn, über die verwitwete Königin, über den Kronprinzen, über die Prinzen und die Prinzessinnen des königlichen Hauses die Güte deiner himmlischen Segnungen aus.“ Das Kirchengebet ist also dahin abgeändert worden, daß der Kronprinzessin nicht mehr ausdrücklich zu denken ist.

— Eine schöne Weihnachtsfreude wurde am 19. Dezember den Arbeitern der Maschinenfabrik Kappel-Chemnitz bereitet, indem am diesem Tage die von der letzten Generalversammlung bewilligte Gratifikation von 20 000 Mk. unter dieselben zur Verteilung gelangte. Je nach Dienstalter erhielten die Einzelnen Beträge von 10 bis 100 Mk. ausbezahlt.

— Die zur Konsummasse der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. D. L. Kummer & Co. gehörende und erst halb fertiggestellte elektrische Bahn von Loschwitz nach Pillnitz wird nunmehr ganz ausgebaut werden. Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, die an dieser Bahn besonders interessierten Ortsgemeinden des rechten Elbufers oberhalb Dresdens zu einem Gemeindeverbande zu vereinigen zwecks Ankaufs und Fertigstellung der Bahn.

— Im Gasthof „zum Hirsch“ in Clausthal bei Burgstädt geriet am Montag abend ein gewisser D. Schredenbach mit anwesenden Gästen in Streit und erregte sich hierbei so sehr, daß er in seine Wohnung ging, nach einer Schußwaffe griff und sich mit derselben nochmals in das Gastzimmer begab. Schredenbach feuerte hier sechs Schüsse ab; glücklicherweise ohne dabei jemand zu verletzen, da der Wirt sofort auf Schredenbach zusprang und ihm die Waffe beiseite riß. Letzterer wurde sofort verhaftet.

Freiberg. Flachsausstellung. Die vom landw. Kreisverein zu Dresden gemeinsam mit dem Komitee zur

Hebung des Leinbaues im Königreich Sachsen für diesen Winter in Aussicht gestellte Flachsausstellung wird hier Sonnabend den 17. Januar 1903 wiederum im Saale des Bayerischen Gartens veranstaltet. Mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse und die Bestrebungen, welche in gleicher Weise darauf abzielen, dem Selbstverarbeiten des Rohflachses durch die Erbauer zu Köpflachs bez. Brech- und Schwingflachs sowie auch der Ausdehnung des Leinbaues überhaupt Vorschub zu leisten, sind die Bestimmungen des Preisauschreibens einer entsprechenden Abänderung unterzogen worden. Das Preisauschreiben sowie Anmeldeformulare werden durch die Herren Vorsitzenden der landw. Vereine des Leinbaubezirkes sowie durch die Kanzlei des landw. Kreisvereins zu Dresden, Große Blauenstraße 21, an Interessenten auf Wunsch unentgeltlich abgegeben.

Sapda (Erzgeb.). Am Sonnabend früh fanden zwei Männer auf Dorfschenniger Flur zwischen Dorfschennitz und Nassau einen Toten, der vielleicht 60 Jahre alt sein konnte und anscheinend ein Handwerksbursche ist. Der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben und in die Leichenhalle zu Dorfschennitz gebracht. Es wird vermutet, daß der Mann erfroren ist.

Weinböhlen. Dieser Tage berührte eine größere Zigeunergesellschaft die Umgegend. Sie lagerte sich im Moritzburger Walde und zwei Frauen begaben sich in das Restaurant in Neuer Umbau, wo sie ihre Wahrsagerei ausübten. Hierbei beschwindelten sie den Wirt um über 70 Mark. In einem anderen Hause schwindelten sie einer Frau 6 Mark ab. Dann verschwand die Gesellschaft und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Kiesla. In der am 23. v. M. abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde unter 10 Bewerbern Ratsassessor Ayrer in Delsnitz i. B. mit 12 von 15 abgegebenen Stimmen zum ersten befohlenen Stadtrat von Kiesla gewählt.

Sebnitz. Von einem ungenannt bleibenden wohnenden Mitgliede der hiesigen Kirchengemeinde hat die evangelische Kirche hier vor kurzem einen wertvollen Schmuck in der Form einer lebensgroßen Thorwaldsen'schen Christus-Statue erhalten, die noch vor dem Weihnachtsfeste an einem Pfeiler der Südseite in der Nähe der Kanzel aufgestellt worden ist und daselbst einen schönen Wand schmuck unseres alleherrschaftlichen Gotteshauses bildet.

Lößnitz. Ungefährlich gemacht hat auf einige Zeit das Landgericht Zwickau die vielfach vorbestrafte Zigarrenarbeitersehefrau Weidauer hier, welche sich in verschiedenen Orten der Zwickauer Gegend als „Millionärin“, „zweite Rothschild“, Besitzerin mehrerer Fabriken in Chemnitz usw.

ausgegeben und viele ärmere Familien um ihre Ersparnisse beschwindelt hat, indem es die Gaunerin zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus, 750 Mark Geldstrafe oder weitere 100 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust verurteilte.

Zwickau. Wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung hat das kgl. Landgericht Zwickau den ehemaligen, wegen Betrugs vorbestraften Privatsubdirektor Barisch, zuletzt in Dresden, kürzlich aus der hiesigen Strafanstalt entlassen, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Barisch hatte aus Rücksicht gegen den Pfarrer emer. Senf in Augustsburg eine Anzeige wegen Diebstahls von Schmuckstücken des Barisch erhoben. Die Beschuldigung erwies sich als völlig unbegründet.

Obernau. Ein großer Eistaucher, eine für die hiesige Gegend überaus große Seltenheit, ging in ermattetem Zustande auf hiesiger Flur nieder und konnte erbeutet werden. Das prächtige Tier, wahrscheinlich infolge Sturmes hierher verschlagen, hatte eine Flügelspannweite von 120 cm, eine Länge von 84 cm und ein Gewicht von 2 1/2 kg.

Reichenbach bei Waldenburg. Unter dem Verdachte des verübten Giftmordes wurde am vorigen Dienstag das 16 Jahre alte und bei dem Gutsbesitzer Friebe hier in Stellung befindliche Dienstmädchen Marga Freitag, Tochter eines Bergarbeiters in Niederwürschnitz bei Stollberg, gefänglich eingezogen. Um seine Herrschaft aus der Welt zu schaffen, soll es zu wiederholten Malen in deren Kaffee Schwefelholzchen getan haben. Außerdem hat es sich an dem Eigentum seiner Herrschaft vergriffen.

Aus dem Vogtlande. Wilddiebe haufen noch vielfach im Vogtlande, und man vermag eigentlich den Grund nicht einzusehen, weshalb der Jagdschutzverein zu Plauen seine Auflösung beschlossen hat. Am Sonnabend wurde in Rehschau der Schieferdecker P., der wegen Jagdvergehens bereits vorbestraft ist, beim Revidieren geschickt gestellter Hasenschlingen betroffen und festgenommen, und am Montag erfolgte in der Wohnung des Hausbesizers Sch. in Sülzbad die Beschlagnahme einer Jagdflinte, mit welcher Sch. fleißig der Krammelsvogeljagd obgelegen hatte. Die Hasen, wie auch die „Zeumer“ werden diesen „wilden Jägern“ teuer zu stehen kommen.

Zittau. 28. Dezember. Das der Stadt Zittau gehörige Bergrestaurant auf dem Nonnenfelsen bei Johnsdorf ist in der vergangenen Nacht ein Raub der Flammen geworden. Das ganze Restaurationsgebäude, das erst im Laufe des Vorjahres durch einen Umbau wesentlich vergrößert wurde, ist niedergebrannt.

Viehschneider

wird gesucht. Mende, Ullberndorf Nr. 3.

Kräftiges, williges Hausmädchen bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht. Frau Bädermstr. A. Jörke, Freib. Str.

Eine Magd und ein Pferdejunge

bei hohem Lohn und Familienanschluss sofort oder später gesucht Paulshain Nr. 3.

Empfehle: ff. geräucherten Lachs, ff. geräucherten Kalb, ff. geräucherten Lachs in Dosen, à Dose 90 Pfg., geräuch. Heringe, Bällinge, Sprotten, marin. Heringe, Heringe in Aspik, Delikatessheringe, Kollheringe, Sardellen, Delfardinen, russ. Sardinen und Brätlinge. Max Wolf, am Markt.

Stuhrohr, Besenrohr, Scheuerrohr billigst bei E. Jungnickel, Korbm. Wlstr., Schuhg. 108.

Neujahrskarten,

sich sortiert, sowie alle anderen Glückwunschkarten empfiehlt Hugo Heilmann, Freiburgerplatz.

Malzkeime, Viertreiber, Roggenkleie, Weizenkleie

in nur bester Qualität preiswert bei Louis Schmidt.

Am 1. Weihnachtsfeiertag ist zwischen Dippoldiswalde und Altenberg ein

Kutscherpolstersitz

verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in Kempes Restaurant, Ullberndorf.

Abjaktälber,

reinblütige Simmenthaler Bullen- und Kuhälber, hat abzugeben, auch werden Bestellungen entgegengenommen.

Molkereihof Reinholdshain b. Dippoldiswalde.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Vericherungsbestand:

80800 Personen und 642 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 222 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 157 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anwartschaft dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter: J. G. Reichel, Dippoldiswalde.



Gasthof Schmiedeberg.

Zum Neujahrstag, den 1. Januar 1903,

grosses Konzert

mit darauffolgendem BALL

von der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Jahn-Dippoldiswalde.

Anfang 1/2 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.

Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben.

Es ladet freundlichst ein

Clemens Schenk.

Alle Größen in **Reisekörben, Waschkörben, Handkörben** empfiehlt Hugo Heilmann, Korbmachermeister.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrima.

Nächsten Sonntag

Ballmusik, wozu ergebenst einladet Adolf Helwig.

Etablissement Blafche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

Militär-Ballmusik.

Turnverein Reichstädt.

Freitag, den 2. Januar 1903, abends

Berammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Königl. Sächs. Militärverein Sadisdorf und Umg.

Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 4 Uhr, Vorsammlung.

Wegen Einnahme der rückständigen Monatssteuer werden die Kameraden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Reichstädt.

Sonntag, den 4. Januar 1903, nachmittags 3 Uhr,

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse zu Reichstädt in der Liebscher'schen Schankwirtschaft zu Reichstädt.

Die Tagesordnung ist aus den Bekanntmachungen, welche in den hiesigen Gastwirtschaften und in den Ausschläkten im Gemeindeamt und des Rittergutes aushängen, zu ersehen. Der Vorstand.

Turnverein Obercarsdorf.

Dienstag, den 6. Januar 1903,

Generalversammlung.

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht und Ehrensache. Der Turnrath.